

Leichte Verunsicherung

SCI-Logistikbarometer: Gedämpfte Erwartung für die kommenden Monate / Kosten steigen weiter

Die Transport- und Logistikunternehmen beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage als ausgesprochen positiv. Das geht aus dem aktuellen Logistikbarometer der SCI GmbH in Köln hervor. Das Klima hat sich allerdings etwas verschlechtert. Dies liege vor allem an einer gedämpften Erwartung für die kommenden Monate, bilanzieren die SCI-Analysten.

Die Geschäftslage im Monat November bewegt sich weiterhin auf einem hohen positiven Niveau. Von einer weiterhin verbesserten Lage berichten 26 Prozent der Transport- und Logistikunternehmen. Damit setzt sich der Trend der Vormonate fort. Kein befragtes Unternehmen bezeichnet seine Geschäftslage als schlecht. Derzeit schätzen daher über 90 Prozent die Situation als gut oder normal ein. Zwei Drittel der Unternehmen erwarten eine gleichbleibende Entwicklung für die kommenden drei Monate. Immerhin 16 Prozent erhoffen sich sogar eine weitere Verbesserung, aber ebenso viele auch eine Verschlechterung in der kommenden Wintersaison.

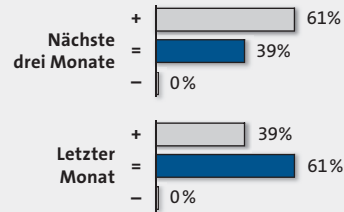
Die Kostenbelastungen in der Logistik sind im November weiter gestiegen – nämlich bei 39 Prozent der Betriebe. Die Mehrheit (61 Prozent) berichtet jedoch weiterhin von einer stabilen Kostenlage. Doch genauso viele gehen von weiteren Kostensteigerungen für die kommenden drei Monate aus. Grund sind im Winter anziehende Treibstoffkosten, aber vor allem die nach der Krise wieder steigenden Lohn- und Lohnnebenkosten. Kein Unternehmen konnte Kostensenkungen realisieren und erwartet dies auch nicht für die nähere Zukunft.

Preisverhandlungen. Im November konnten immerhin noch über ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen, stellen die Marktbeobachter von SCI fest. Dies sind nicht mehr so viele wie in den Vormonaten. Eine steigende Zahl von Unternehmen (52 Prozent gegenüber 43 Prozent im Vormonat) erwartet weitere Preissteigerungen für die kommenden drei Monate. Ein Grund könnte sein, dass bei einigen Unternehmen zum Zeitpunkt der Befragung noch Preisverhandlungen und Jahresendgespräche mit den Kunden zu führen waren. Wie auch im Oktober sind bei keinem der befragten Unternehmen die Preise gesunken.

Die deutschen Logistikunternehmen haben in diesem Jahr dem

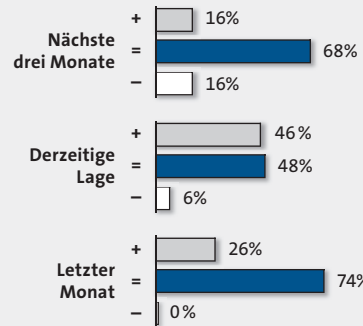
Kostenentwicklung

Steigerungen belasten die Erwartungen.



Geschäftslage

Situation hat sich bei keinem Unternehmen verschlechtert.



+ besser/steigt/gestiegen = normal/gleichbleibend - schlechter/sinkt/gesunken

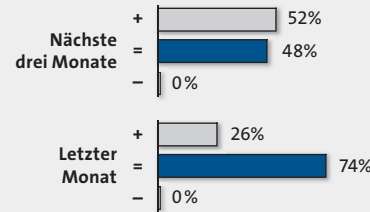
Logistikbarometer zufolge weniger stark im Ausland investiert als in den beiden Vorjahren. Der Anteil der Unternehmen, die Auslandsinvestitionen getätigt haben, fiel nach 39 Prozent im Jahr 2008 und 47 Prozent im Jahr 2009 diesmal auf nur 23 Prozent. Dabei hatten im November 2009 noch 43 Prozent der Unternehmen Auslandsinvestitionen für das Folgejahr geplant.

Standbein im Ausland. „Die stark angestiegene Inlandskonjunktur hat offensichtlich die Planungen korrigiert, da Kapazitäten im Inland benötigt wurden“, stellen die SCI-Marktanalysten fest. Auch für das kommende Jahr plant nur ein Drittel Investitionen im Ausland. „Mittelfristig sollte jedoch auch das Auslandsgeschäft als wichtiges Standbein der Logistikunternehmen nicht vergessen werden“, resümieren die Marktbeobachter.

Dienstleister berichten vermehrt über die Behebung akuter Störungen ohne Rücksicht auf die Kosten

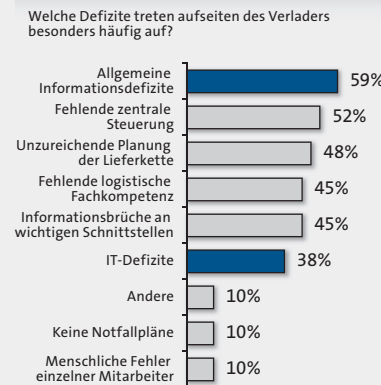
Preisentwicklung

Über die Hälfte erwartet eine Steigerung.



Mängel

Operative Prozesse und Informationsmanagement sind verbesserungsbedürftig



Quelle: SCI Verkehr

In die alten und neuen EU-Mitgliedsländer wurde im Jahr 2010 noch stärker als 2009 investiert. Diese Länder sind ohnehin schon wichtigstes Investitionsziel deutscher Logistiker. Investitionen in Asien und Nordamerika dagegen sind weiter rückläufig, China ist jedoch konstant für 14 Prozent der be-

fragten Logistikunternehmen ein Investitionsziel. Die Manager investieren dagegen weniger in Nordamerika. „Das Land ist weiterhin stark von der Finanzkrise betroffen“, begründen die SCI-Experten diese Entwicklung. Gleiches gelte für Russland und die Ukraine. Dieser Trend setzt sich bei der Planung für 2011 fort. Vor allem die EU-15-Länder stehen auch künftig besonders im Fokus der deutschen Logistiker.

Mehr Störungsbehebung. Der Konjunkturaufschwung bewirkt auch eine

starke Belastung der Supply Chain. Dies beeinflusst die Bewertung der Verladereistung. Standen 2009 noch IT-Themen im Vordergrund, so sehen die Transport- und Logistikbetriebe in diesem Jahr bei den Verladern vor allem Defizite in der Gestaltung der operativen Prozesse und des Informationsmanagements. Immerhin 59 Prozent beobachten allgemeine Informationsdefizite, über die Hälfte spricht auch von fehlender zentraler Steuerung. 48 Prozent halten die Planung der Lieferkette für unzureichend. Die IT scheint bei den Verladern im Jahr 2010 nicht mehr das große Problem zu sein, schlussfolgert SCI.

Treten Störungen in der logistischen Prozesskette auf, so wird die Verantwortung vermehrt auf die Auftragnehmer abgewälzt. Waren es 2009 nur 56 Prozent, so beobachteten 2010 sogar 69 Prozent der Dienstleister dieses Verhalten.

Auch von der Behebung akuter Störungen ohne Rücksicht auf Kosten wird vermehrt berichtet. 41 Prozent der Logistikdienstleister haben dies 2010 erlebt. Im Vorjahr waren es nur 30 Prozent. Nicht selten wird beispielsweise teure Luftfracht genutzt, obwohl bei rechtzeitiger Bestellung der Ware auch Seefracht möglich gewesen wäre. Eindeutig ist die Suche nach den operativ besten Konzepten gerade bei einer starken Belastung der Logistikkette ein absolutes Zukunftsthema, um die Supply Chain nicht weiter unnötig zu belasten.

SCI hat auch eine Einschätzung für einen längeren Zeitraum abgefragt. So erwarten trotz der derzeit sehr guten Konjunktur drei Viertel der Firmen Kostensteigerungen von bis zu 5 Prozent für die kommenden drei Jahre. Nur 26 Prozent rechnen mit Mehrausgaben von über 5 Prozent jährlich. Bei der Befragung vor der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 waren es noch 38 Prozent, 2009 während der Krise nur noch 17 Prozent. „Es zeigt sich somit, dass der aktuelle Aufschwung und die damit einhergehende Ressourcenverknappung die Kosten für die kommenden drei Jahre wieder stärker antreiben als noch vor einem Jahr“, heißt es im Logistikbarometer. DVZ 21.12.2010 (rok)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de